

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880**

96 (14.8.1880)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 96.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 14. August.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Donaueschingen, 11. August. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Prinzessin Victoria und Prinz Ludwig Wilhelm sind heute Abend von Neustadt hier eingetroffen und nach kurzer Besichtigung der hiesigen Stadt mit dem Kurszuge um 6 Uhr nach Konstanz zurückgekehrt. Obwohl die Zeit des Aufenthaltes sehr kurz war, hatte sich doch eine große Menschenmenge am Bahnhof versammelt, um die geliebte Fürstenfamilie sehen und begrüßen zu können.

Durlach, 11. August. Nicht lange mehr wird es dauern, bis unser jüngster Verein, nämlich der Turnverein, auch im Besitze einer Vereinsfahne sich befinden wird. Wie in der außerordentlichen Versammlung vom 10. d. Mts. beschlossen worden, soll die Fahnenweihe Sonntag den 22. d. Mts. stattfinden. Die Mittel zur Anschaffung der Fahne wurden theils durch eine am ersten Stiftungsfeste aufgelegte Zeichnung der Vereinsmitglieder, theils durch den Ertrag eines zu Gunsten der Fahnenweihe veranstalteten Gartenfestes und theils durch freiwillige Beiträge hiesiger Einwohner aufgebracht. Die Anfertigung der Fahne wurde der bekannten und leistungsfähigen Firma Geschwister Heilig in Karlsruhe übertragen. Die Vetheiligung an der Feier darf voraussichtlich als eine zahlreiche bezeichnet werden, indem sämtliche Turnvereine der Umgegend (Turnverein Baden, Turnerbund Baden, Turnverein Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gernsbach, Grünwinkel, Turngemeinde Karlsruhe, Turnverein Mühlburg, Turnerbund Pforzheim, Turnverein Pforzheim, Kastatt, Rüppurr und der neugegründete Turnverein Weingarten) eingeladen sind und auch fast sämtlich zugesagt haben; auch auf eine rege Vetheiligung Seiten der hiesigen Einwohnererschaft darf gerechnet werden, da dieselbe erst in jüngster Zeit wiederholt bewiesen hat, daß ihr das Gedeihen des hiesigen Turnvereins am Herzen liegt. Das Programm wird von den übrigen derartigen Feiern nur in einem Punkte

abweichen, nämlich in dem Wegfall der Uebergabe der Fahne durch Festjungfrauen, da die Fahne durch Vereinsmitglieder gestiftet ist, daher selbstverständlich auch durch ein Vereinsmitglied übergeben werden muß.

Durlach, 11. Aug. Jetzt, da das Obst theilweise der Reife nahe gekommen, anderntheils aber so ziemlich ausgewachsen ist, kann man erkennen, daß der Obstsegen unserer Gemarkung ein größerer ist, als man vor Monden noch wähnte und daß die jüngsten Sturmwinde an den befruchteten Obstbäumen nicht in dem Grade und in der Allgemeinheit Schaden angerichtet, als man befürchtete. In Betreff der Herabnahme des Obstes aber scheint man auch dieses Jahr wieder in den alten, schon oft gerügten Fehler zu verfallen, daß man nämlich dieselbe viel zu frühe vornimmt. Es ist tief zu beklagen, daß man in dieser Hinsicht sich jeder wohlgemeinten Belehrung und jeder bessern Einsicht verschließt. Nicht nur für den Baum, der befruchtet ist, muß die allzufrühe Abnahme seiner Frucht Nachteile bringen, sondern die Verwendung des Obstes selbst, mag sie auf diese oder jene Art geschehen, kann bei zu früher Abnahme niemals so nützlich sein, als wenn man es zur wirklichen Reife gelangen läßt, bevor man es abnimmt. Der heurige Sommer war bis jetzt der Entwicklung des Obstes nicht gerade günstig, und da sollte man vernünftigerweise durch längeres Hängenlassen die wohlthätige Wirkung der Sonnenstrahlen zu ersehen suchen. Wenn der Zuckerkstoff sich im Obst noch nicht gehörig entwickelt hat, so kann der aus solchem Obst bereitete Most weder labend noch haltbar sein. Sauer und fade schmeckt unreifes Obst im rohen Zustande. Dürrobst, aus recht reifem Obste bereitet, ist ein Labfal für Gesunde und Kranke; das ist es aber nie und nimmermehr, sofern es aus unreifem Obste bereitet worden. Was die gütige Hand der Mutter Natur uns freigebig zuteilt, das sollten wir doch mit Vernunft und Besonnenheit genießen! — Ist denn die Furcht vor Entwendung des Obstes bei uns so groß

und allgemein geworden, daß man mit der Abnahme desselben den Zustand seiner Reife nicht abzuwarten vermag? Wird denn in Durlach viel gefrevelt am Obste? Und thut die Feldhut ihre Pflicht nicht? Wir wissen nicht, wie viel in größerem Maßstabe durch nächtlichen Diebstahl am Obste gefrevelt wird; aber Kinder kann man allenthalben erblicken, die ganz ungeschont mit Steinen die Obstbäume bearbeiten. Bei öfterer Wiederholung wird der Erntesege dadurch doch erheblich vermindert. Wohl wissen wir, daß die Männer, denen die Feldhut anvertraut ist, nicht allgegenwärtig sein können, und daß sie vollauf zu thun haben, ihres Amtes treu zu warten vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Aber auch bei vermehrtem Personal und bei der gewissenhaftesten Pflichterfüllung der betreffenden Leute wird dennoch eine merkliche Verminderung der Obsternte nicht zu erwarten sein, wenn nicht die schärfsten, gesetzlich zulässigen Strafen gegen junge und alte Frevler verhängt werden und wenn nicht — worauf wir sehr viel Gewicht legen — die erwachsene Bevölkerung allertwärts sich berufen fühlt, vor den Frevlern zu warnen und begangene zu bestrafen oder aber zur Anzeige zu bringen. Leider fehlt es gar oft an dem dazu erforderlichen Gemeinfinn, während andererseits ein fluchwürdiger Eigennuß alle andern Rücksichten überbietet.

Das Groß. Bezirksamt Karlsruhe macht unterm 11. Aug. bekannt: Ein Vertreter eines angeblichen Bankhauses A. Stücker in Darmstadt hält sich dormalen hier auf, um hier und in der Umgegend Börsenspekulationen und dgl. Werthpapiere zu vertreiben — wohl auch um sonstige „Geldgeschäfte“ zu realisiren oder zu vermitteln. — Bei der Polizeibehörde Darmstadt eingezogene Erkundigungen haben ergeben, daß in dortiger Stadt ein Bankhaus A. Stücker überhaupt nicht existirt. Wir warnen daher vor dem Abschluß von Geldgeschäften mit dem bezeichneten Vertreter.

Von der Elz, 11. Aug. Die Besucher des südlichen Schwarzwaldes möchten wir auf

## Feuilleton.

### Prüfungen.

Roman eines Frauenherzens.

Nach dem Englischen von A. Wallner.

(Fortsetzung.)

Thornfull jagte Ella mit kurzen Worten, daß der Zimmermeister Davis bei ihm um ihre Hand angehalten hätte und daß er sie ihm zugesagt habe unter der Bedingung, daß sie den Ehrenmann nicht zurückweise.

Ella fuhr fast erschrocken zusammen. Ihr Gesicht wurde noch blässer als gewöhnlich. Sie legte die Hand auf's Herz, als wolle sie das heftige Pochen unterdrücken, das sich auf einmal darin erhoben hatte, und schlug die Augen zur Erde, ohne ein Wort zu erwidern.

Aber auch von Betty's Antlitz war die liebliche Röthe verschwunden. Auch sie zitterte merklich, aber Thornfull und Davis bemerkten es nicht, denn ihre Augen waren auf Ella gerichtet.

„Nun, meine Tochter?“ fragte der Vater nach einer kleinen Pause, „hast Du keine Antwort auf Davis' Antrag? Der wackerere Mann liebt Dich von ganzem Herzen.“

„Warm und redlich.“ stotterte der Zimmermeister, mit gespannter Erwartung in das schöne, bleiche Antlitz des jungen Mädchens blickend.

Ella aber schwieg noch immer. Es schien, als hätte sich ihr Geist von der schönen Hülle getrennt und jage in der Ferne einem unerreichbaren Phantome nach. Endlich aber sammelte sie ihre Sinne und sprach mit mühsam errungener Fassung, zu Davis gewendet: „Master Davis — dieser Antrag kommt mir so unerwartet — gönnt mir Zeit — nur eine kurze Frist. Ich muß doch überlegen —“ Thornfull faßte rasch ihre Hand.

„Bei einem Manne, wie Davis, bedarf es der Ueberlegung nicht,“ jagte er bestimmt. „Also frei heraus — ja oder nein! Er wird das Letzte, wenn es gleich seine schönsten Hoffnungen vernichtet, doch wie ein Mann zu ertragen wissen.“

Ella senkte auf's Neue den Kopf und faltete die Hände zur stummen Bitte um eine Frist.

Betty aber, die in Davis' Zügen eine tödtliche Angst zu lesen glaubte, flog schnell auf sie zu, schlang beide Arme um ihren Hals und rief bittend:

„Sage ja, liebe Schwester, sage ja. Solch' ein Mann, wie Master Davis kommt Dir nicht zum zweiten Male wieder! Du wirst glücklich mit ihm werden; denn Du bekommst einen Mann, der die Liebe des besten Weibes auf Erden verdient.“

„Das ist auch meine Meinung,“ warf Thornfull ein.

Was in Ella's Seele in diesem Augenblicke vorging, ist schwer zu errathen, aber sie erhob plötzlich das Auge, sah Davis fest an und

jagte entschlossen, obgleich noch mit zitternder Stimme:

„Wohlan, Master Davis, hier ist meine Hand! Ich will Euere Gattin werden.“

Davis jauchzte laut auf. Er nahm die dargebotene Hand an, wagte aber nicht, seine liebliche Braut an sich zu ziehen und in seine Arme zu schließen.

Master Thornfull machte eine Miene der Zufriedenheit.

Die sanften Augen seiner jüngeren Tochter füllten sich mit Thränen. Es war nicht zu sagen, ob es diejenigen der Freude oder des Schmerzes waren, aber es mußte doch wohl das Erstere sein, denn sie liebte die Schwester und beglückwünschte sie als Braut. Pflötzlich aber riß sie sich aus Ella's Armen los und verließ rasch das Zimmer.

„Was ist Guerer Betty?“ fragte Davis. „Warum entfernte sie sich so schnell? Sie hat meiner lieben Braut Glück gewünscht, warum nicht auch mir?“

Thornfull, dem ahnte, was in Betty's Herzen vorging, beantwortete diese Frage nicht. Er wandte sich zu Ella und Davis, fügte ihre Hände in einander und sprach feierlich:

„Wie ich Euch segne aus der Fülle meines Herzens, so segne Euch auch Gott!“

Die junge Braut legte stumm ihr Haupt an die Brust des Vaters.

Davis umarmte seinen künftigen Schwiegervater mit überwallender Freude.

einen besonders jetzt interessanten Punkt aufmerksam machen. In dem weit über die Grenzen Europa's durch seine Fabrikate bekannten Städtchen Waldkirch findet gegenwärtig die Breisgauer Gewerbe-Ausstellung statt. Dieselbe enthält des Schönen und Sehenswerthen genug, um derselben einen Besuch zu widmen. Der Reisende, der mit der Bahn Waldkirch besucht, wird gewiß durch das lieblich-romantische Elzthal entzückt sein; rechts erblickt er in einem Seitenthälchen das bekannte Bad Suggenthal und links mit Neben bewachsene Hügel, an die sich gegen Waldkirch hin bewaldete Berg Höhen anreihen. Das Städtchen macht auf den Besucher einen äußerst angenehmen Eindruck, der gegenwärtig durch die vielen Fahnen, Flaggen und sonstigen Verzierungen wesentlich erhöht wird. Bezüglich der Bewirthung und Bedienung in den verschiedenen Gasthäusern steht Waldkirch keiner größern Stadt nach; der alte Ruf des Waldkircher Bieres bewährt sich auch heute noch. Ein lohnender Gang ist nach der Ruine Kastelburg, von der man eine herrliche Aussicht auf die prächtige Gegend genießt. Ebenso lohnt sich ein Besuch der Stadtkirche und des nebenan befindlichen früheren Klosters St. Margaretha, jetzt Hotel und Pension. Durchwandert man das Städtchen thalwärts, so gelangt man nach dem kaum eine Viertelstunde entfernt liegenden gewerbreichen Kollnau. — Wie man hört, soll die Ausstellung um ca. 14 Tage verlängert werden.

× Konstanz, 12. Aug. Die Generalversammlung der Katholiken wird am 12., 13. und 14. September in hiesiger Stadt tagen und sind die bezüglichen Einladungen, von den hervorragendsten Häuptern der hiesigen Ultramontanen unterzeichnet, an die Gesinnungsgenossen abgegangen. Im Allgemeinen ist man hier über den zugehenden schwarzen Besuch nicht besonders erfreut und zerbricht sich wohl vergeblich die Köpfe, warum uns die Ehre der Abhaltung einer ultramontanen Heerschau zu Theil werden soll. Nun sie mögen kommen, wir werden sie mit gebührenden Ehren empfangen und wünschen nur, daß der Erfolg der gleiche sein möge, wie bei dem im Jahr 1876 mit so großem Pomp inscenirten Konradifest.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Aug. Der Kaiser traf heute früh 8½ Uhr wohlbehalten auf der Station Großbeeren ein und begab sich von da zu Wagen nach Schloß Babelsberg, wo er von der Kaiserin und sämtlichen hier anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses empfangen wurde.

Thornfull hat ihn, für den Abend sein Gast zu sein und ein bescheidenes Mahl mit seiner Familie einzunehmen.

„Das will ich gern, Master,“ jagte Davis vergnügt. „Ob ich aber an der Seite meiner holden Braut vor Freunden werde essen können, das ist die Frage. Nun, lebt wohl. Ich muß noch einmal nach meinen Gesellen sehen. Dann kehre ich zurück. Freund, ich werde es nie vergessen, daß Ihr so vertrauensvoll die gute Tochter an meine Brust legt. Ella, Ihr sollt es nie bereuen, mich gewählt zu haben. Bin ich Euch nicht ebenbürtig an Bildung und Aussehen, so klopft hier doch ein Herz, das Eueren Werth zu schätzen weiß, ein Herz, welches das, was es einmal voll Liebe in sich aufgenommen hat, bis zu seinem letzten Blutstropfen festhält.“

Er reichte Beiden die Hände und entfernte sich dann, glücklich in dem Gedanken, seine Braut auch glücklich zu wissen. Master Thornfull begleitete ihn zur Thür und zum Hause hinaus.

Als die schöne Ella sich allein sah, brach sie in lautes Schluchzen aus.

„O, mein Gott!“ rief sie mit gefalteten Händen und die Augen zur Zimmerdecke richtend, „stehe Du mir bei, daß ich halte, was ich versprochen und getreu meine Pflicht erfülle. Dir und dem Vater zu Liebe reiche ich ja Davis meine Hand. Ich muß jenes Bild, das mich von London her verfolgt, in meinem

Berlin, 8. August. Die lebhaften Klagen über die Höhe der Gerichtskosten haben im Reichsjustizamt wie im preussischen Justizministerium zu wiederholten Erwägungen Veranlassung gegeben, ob eine Revision der Gebührenordnungen oder wenigstens eine Abänderung einzelner Bestimmungen derselben jetzt schon in Aussicht zu nehmen sei. Die Frage ist, wie man aus bester Quelle hört, vorläufig verneint worden, da die bisherigen Erfahrungen noch in keiner Weise ausreichen, erkennen zu lassen, in welchen Punkten eine Abänderung der Tarife möglich oder erforderlich ist. Dagegen sind wenigstens Seitens des preussischen Justizministers die Gerichtsbehörden aufgefordert worden, ihre Wahrnehmungen bezüglich der Wirkung der Gebührenordnung zusammenzustellen und an die Centralstelle gelangen zu lassen. Auf eine scheinige Abhilfe wird man leider gleichwohl nicht rechnen dürfen.

Kiel, 5. August. Die neuerlich hier vom Stapel gelaufene Panzer-Korvette „Baden“ ist der vierte Brustwehr-Monitor unserer Marine; die 3 Schwesterschiffe sind „Bayern“, „Württemberg“ und „Sachsen“. Dieselben sind abweichend von den bisherigen Panzerschiffen gebaut. Das Oberdeck hat statt der Keyling nur eine, etwa einen Meter hohe eiserne, nicht die ganze Breite des Schiffes umfassende Brustwehr und in der Mitte vier Schornsteine. Vor und hinter diesen erheben sich die beiden starkgepanzerten, etwa 2½ bis 3 Meter hohe Barbett-Thürme, vorn der kleine eirunde, oben offen, hinten der größere viereckig. Die Artillerie besteht aus einem 30,5 Centimeter-Geschütz in dem eirunden und aus vier 26 Centimeter-Geschützen in dem viereckigen Thurm. Das Schiff ist der Länge nach durch eine mittschiffs laufende und vom Zwischenboden bis zum Zwischendeck reichende Scheidewand in zwei selbstständige Hälften getheilt. Diese Wand ist an keiner Stelle durchbrochen, wodurch dem Schiffe die Fähigkeit verliehen ist, die eine Hälfte wasserfrei zu halten, wenn die andere auch vollgelaufen ist. Auf Grund dieser Einrichtung hat das Schiff auch zwei in allen Theilen komplette Maschinen erhalten, welche in durchaus keiner Verbindung stehen, und ebenfalls zwei Schrauben. Jede Schiffshälfte ist in sich wiederum in eine Anzahl wasserdicht zu verschließender Abtheilungen eingetheilt.

— Ueber die mannigfach umlaufende Gerüchte in Betreff der Abkommandirung deutscher Offiziere nach der Türkei, berichtet das „Berl. Tgbl.“: Es werden 4 Offiziere abgesandt werden, nämlich je einer vom Generalstabe, von der Infanterie, der Kavallerie und

Herzen auslöschen und sollte es darüber brechen. Ich muß, ja, ich muß!“

Thornfulls Schritte ließen sich wieder hören. Ella suchte schnell ihre Thränen zu trocknen, ehe der Vater eintrat. Aber es gelang ihr nicht. Er bemerkte, daß sie geweint hatte und fragte daher:

„Du hast Thränen vergossen, Ella? Ich will hoffen, doch nur aus Freude über Dein Glück.“

„Ja, über mein Glück,“ sprach das junge Mädchen und versuchte zu lächeln. „Ich wäre ja nicht werth, Deine Tochter zu heißen, wenn ich mich nicht über dieses Glück freuen würde.“

„Ich würde es Dir auch nie vergeben,“ versetzte Thornfull, „wenn Du den wackeren Davis nur gewählt hättest, aus Furcht, mir zu mißfallen.“

„Ich habe ihn gewählt, weil ich keinen besseren Mann finden konnte.“

„Da sprichst Du wahr, mein Kind. Und nun aber diesen braven Mann ganz so glücklich zu machen, wie er es verdient, will ich Dir einen guten Rath erteilen. Noch bevor Du dein Haus als Gattin betrittst, wirf den Modestaat, den Du von London mitgebracht, in die Kumpfkammer und kleide Dich, wie es sich für die Frau eines Handwerkers auf dem Lande schickt und wie Deine Schwester sich trägt. Du bist nicht häßlich und bedarfst in den Augen Deines Mannes keines anderen Puges, als ein schlichtes, reinliches Gewand und ein Gesicht voll Güte und Heiterkeit. So

der Artillerie. Die Herren sollen devert in der Anciennetät verbleiben, daß sie nach Rückkehr von ihrem Kommando als Majors in der Armee wieder angestellt werden können. Dieselben werden als Majors à la suite der Armee geführt und ihre Wiedereinrangirung ist ihnen somit gesichert. Mit der türkischen Regierung schließt jeder einzelne durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes einen dreijährigen Kontrakt ab, in welchem Zahlung des sehr hohen Gehaltes, event. Pension und Wittwenpension gewährleistet ist. Die betreffenden Offiziere sind bereits dem Kaiser in Vorschlag gebracht, jedenfalls steht den Herren ein interessantes Kommando bevor. In der Türkei werden sie nur in den Kommissionsstücken und Bureaus des Kriegsministeriums Verwendung finden. Jedenfalls stehen sie unter dem Schutze des Auswärtigen Amtes und ihre Lage wird daher keine allzuschwierige sein.

#### Oesterreichische Monarchie.

— Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef haben den 10. August gemeinschaftlich in Jschl verlebt, nachdem der österreichische Kaiser seinem Gast bis Obertraun bei Außeer entgegengefahren war. Die Thatsache ihrer Begegnung wiegt schon schwer genug in der Politik, man braucht nicht so viele Worte darüber zu machen wie englische, französische und russische Zeitungen. Die beiden Fürsten treffen sich zum erstenmal, seit im vorigen Jahre Fürst Bismarck nach Wien gefahren ist, und ihre Begegnung ist eine stille Bestätigung des damals geschlossenen Bundes. Damals war eine unruhige Zeit, man denke nur an Gortschakoff und die russischen Drohungen, denen Bismarcks Fahrt nach Wien ein Ende machte. Das Bündniß hat durch seine Schwerkraft ganz im Stillen gewirkt und wird fortwirken für Frieden und Ruhe.

#### Frankreich.

— Dr. Lanner in Amerika, welcher das Hungern zum Sport erhob, hat in Frankreich einen Jünger gefunden. Wie nämlich der „Novelliste de Lyon“ meldet, hat ein junger Arzt in Lyon die Wette eingegangen, daß er 14 Tage ohne Nahrung bleiben würde. Die Einlage der Wette beträgt 2000 Frcs.; doch hat derselbe sich verpflichtet, außerdem noch von dem Tage an, da er es nicht ohne Nahrung aushalten würde bis zum Ablauf der festgesetzten 14 Tage seinem Partner 100 Frcs. per Tag zu bezahlen. Seine Fastenzeit hat bereits am 2. d. begonnen und wird am 16. August um 9 Uhr Abends zu Ende gehen. Man wird unwillkürlich an das Sprichwort erinnert: „Ein Narr macht zehn.“

war mein Weib, Deine selige Mutter. Sie ließ mich durch ihre Liebe und Sanftmuth eine Vergangenheit verschmerzen, in der mich der Wahnsinn ergriffen, im üppigen Kreise der vornehmen Welt mein Glück zu suchen. Ich habe ihn schwer gebüßt mit qualvollen Tagen und schlaflosen Nächten. Er hat mich im ersten Jünglingsalter der Verzweiflung, ja, einer That der Schande, der Entehrung nahe gebracht. Komme, mein Kind, setze Dich zu mir. Der Augenblick ist wohl dazu geeignet, Dir die Geschichte meines Jugendlebens zu erzählen, welche Dir bis jetzt noch verborgen blieb. Du magst daraus ersehen, wo das wahre Glück zu suchen ist.“

Ella gehorchte dem Befehle des Vaters. Sie rückte ihren Stuhl dem seinigen näher und ihre Augen hingen mit gespannter Aufmerksamkeit an seinen Lippen.

Sie erfuhr jetzt, was dem Leser in den vorigen Abschnitten mitgetheilt worden ist.

Als der Vater den Namen Gromore aussprach und den Träger desselben den bösen Stern seines Lebens nannte, da war es ihr, als wenn ihre Lebensgeister plötzlich zu erlöschen drohten. Ein Nebel umzog ihre Augen, sie mußte sich an die Lehne ihres Stuhles klammern, um nicht zu Boden zu sinken.

(Fortsetzung folgt.)

— Auch in Frankfurt a. M. hat nunmehr die kaiserliche Tabakmanufactur in Straßburg eine Verkaufsfiliale errichtet.

**Aufforderung.**

Nr. 2297. In Untersuchungsachen gegen Erhard Keif von Hausen wegen mehrfachen Mords.

Sollte Jemand über den Weg, welchen der Angeeschuldigte mit seinen beiden Knaben am 27. v. M. in den ersten Vormittagsstunden von Kleinsteinbach nach Durlach eingeschlagen, — ob Thalstraße oder über die Berge, — Auskunft geben können, so bitte ich die betreffenden Personen sich bei der nächsten Gendarmerie-Station, bezw. ihrem Bürgermeisteramt zu melden.

Die Gendarmerie-Stationen, bzw. Bürgermeisterämter werden angewiesen, etwaige Mittheilungen der gedachten Art entgegen zu nehmen und schnellstens zu meiner Kenntniß zu bringen.

**Beschreibung**

a. des Angeeschuldigten:  
Alter: 35 Jahre, über mittelgroß, mit dunklen Haupthaaren, dunklem Kinn- und Schnurrbart, etwas gebückt gehend, trug dunkle Hosen, Weste und Rock, einen schwarzen Filzhut.

Derfelbe trug eine lederne Reisetasche und einen Schirm.

**b. Der beiden Knaben:**

Der eine Knabe war ca. 6 Jahre alt, 93 Ctm. groß und hatte kurzgeschchnittene blondbraune Kopfschare und blaugraue Augen.

Derfelbe war haarfuß und trug braune defekte Kleider.

Der zweite Knabe war 3 bis 4 Jahre alt, hatte eine Größe von 88 Ctm., kurze straffe blonde Haare und am rechten Auge einen Blutaustritt in der Bindehaut.

Die Kleidung dieses Knaben bestand aus weißen Hosen und Röckchen, sowie zerrissenen Stiefeln.

Karlsruhe, 9. Aug. 1880.

Der Untersuchungsrichter beim Großh. Landgericht Karlsruhe. Schmidt-Eberstein.

**Singen.**

**Liegenschaftsversteigerung.**

**Montag den 16. August,** Nachmittags 1 Uhr, werden im Rathhause zu Singen den Landwirth Michael Obreiter Eheleute von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarlung Singen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

1. Ein kleines freistehendes Wohnhaus mit Werkstätte und Keller und dem hiezu gehörigen Hof, unten im Dorf, in der Mühlgasse, neben Wilhelm Göhler Wittwe, Jakob Kunzmann und Müller Josef Lechner, vornen Almend und hinten Wilhelm Schmidt; taxirt 900 Mk.

2. 10 Viertel 23 Ruthen Acker in 12 Parzellen; taxirt 1115 Mk.

3. 20 Ruthen Wiesen; tax. 25 Mk.

4. 12½ Ruthen Reben; tax. 25 Mk. Durlach, 10. Juli 1880.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte: A. Schmitt, Notar.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird der dem Küfermeister Christof Häuser von hier gehörige Acker im Breitenwasen, 1 Viertel 6 Ruthen Durlacher oder

1 Viertel 1 Ruthe 54 Fuß badischen Maaßes enthaltend, neben Obermüller Erhard Märker und Karl Schmidt Erben, geschätzt zu 300 Mk.

**Montag den 16. August,**

Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte. Durlach, 26. Juli 1880.

Der Großh. Notar: H. Buch.

**Weingarten.**

**Liegenschaftsversteigerung.** Jakob Volk, Landwirth von Weingarten, und die Erben des Landwirthes Georg Volk von dort lassen der Theilung wegen

**Freitag, 27. August,**

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Weingarten nachverzeichnete Liegenschaften mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gebäude.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraihle und Garten am Schuhmarktplate in Weingarten, neben Zacharias Holzmilller und der Kirchstraße; geschätzt 4500 Mk. Acker.

2. 9 Viertel 29 Ruthen in 6 Parzellen; geschätzt zu 940 Mk. Wiese.

3. 1 Viertel 18,25 Ruthen in den Lochwiesen; geschätzt zu 250 Mk. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis erreicht wird.

Durlach, 6. Aug. 1880. Der Großh. Notar: H. Buch.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Stadtarne und Dienstboten können den Herrn Bezirksarzt Reichert täglich **Vorgens 7 Uhr** im Spital und **Abends 6 Uhr** in dessen Wohnung sprechen.

**Dung-Versteigerung.**

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

**Samstag, 14. August,**

Vormittags 11 Uhr, bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

In Durlach ist ein **Haus mit Garten** nebst weiterem Anwesen zu verkaufen. Näheres im Kontor dieses Blattes.

**Ein Burche**

von 15 bis 17 Jahren kann in 14 Tagen als **Hausknecht** in Dienst treten bei

**Fr. Venttenmüller** zum Lamm.

[Durlach.] Meinen geehrten Kunden und Gönnern die Nachricht, daß ich meine Wohnung in der **Hauptstraße** verlassen habe und nach **Epitalstraße 16**

zu Frau Angeheuer gezogen bin. Bei diesem Anlasse empfehle ich mich zur Besorgung von Reparaturen aller Art an gekauften wie bestellten Schuh-Artikeln unter Zusage prompter und billiger Bedienung. Achtungsvoll

**Christof Franz, Schuhmacher.**

Täglich frische **Gisig-Seife** ist zu haben **Rehntstraße 3.**

**Restauration Graf.**

Nur einige Tage ist die sowohl in Karlsruhe als auch in Pforzheim und vielen anderen Städten Badens mit vielem Interesse aufgenommene

**Kunst-Uhr,**

welche die Straßburger Münsteruhr in ihren Leistungen übertrifft, im obigen Lokale zu sehen.

**Die zehnjährigen Gedenktage des grossen Krieges!**

Verlag von Moriz Schauenburg in Lahr, zu beziehen durch jede Buchhandlung.

**Kriegs-Depeschen von 1870 und 1871,** enthaltend 191 amtliche Depeschen vom Kriegsschauplatz. Kartonirt 70 Pf.

**Fischbach, die Belagerung und das Bombardement von Straßburg.** Dritte Auflage. Preis 2 Mk. Der Verfasser hat die Schrecken und Drangsale der Belagerung in der Festung selbst miterlebt und schildert sie in diesem Werke nach seinem Tagebuche.

**Sedancia** oder: Wahrheitsgetreue und überdies in Verse gebrachte **Beschreibung des deutsch-französischen Krieges** von seiner allerersten Entstehung an bis zur Reise des Kaisers Napoleon nach Wilhelmshöhe. Verfaßt von Heinr. Wega. Preis 1 Mk.

Alle 3 Schriften zusammen werden für 2½ Mark geliefert!

**Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.**

[Durlach.] Wir setzen unsere verehrlichen Kunden hierdurch ergebenst in Kenntniß, daß wir unter Heutigem unsere **Eisenhandlung** unserem Bruder **Emil A. Schmidt** ohne Activa und Passiva übergeben haben und danken für das uns bis dato geschenkte Vertrauen bestens.

Ergebenst zeichnen

**Carl H. Schmidt Söhne.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, werde ich bemüht sein, gleich meinen Vorgängern, mir durch billige Preise und gute Waare das Zutrauen meiner geehrten Abnehmer zu bewahren und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Emil A. Schmidt.**

**Ia. Pfälzische Getreide-Presshese,**

rühmlichst bekannt durch ihre vorzügliche und nachhaltige Gähkraft, übertrifft jedes andere Fabrikat und ist zu haben sowohl im Auschnitt, wie paketweise à 75 Pf. per 1-Pfund-Paket täglich in frischer Waare in der Hauptniederlage bei

**Ludwig Reifner.**

**Erklärung.**

Vor wenigen Tagen ist im Druck und Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim unter dem Titel „**Hebels Rheinländischer Hausfreund** für das Jahr 1881“ ein Kalender erschienen und verbreitet worden, welcher sich nach Form und Inhalt als eine Fortsetzung des von Joh. Peter Hebel 1808 ins Leben gerufenen, im Verlag des gr. Lycums in Karlsruhe erschienenen und später in das Verlagsrecht von J. H. Geiger in Lahr übergegangenen Kalenders gleichen Titels darstellt, dessen weiteres Erscheinen bereits in Vorbereitung begriffen ist. Da in diesem Vorgehen Herr Moriz Schauenburg von Lahr, derzeitiger alleiniger Inhaber der Firma J. H. Geiger dahier, einen gleichen Eingriff in seine Eigenthumsrechte von Seiten des Herrn J. Lang in Tauberbischofsheim erblicken muß, wie ihn sich der letztere auch seit einigen Jahren durch den Nachdruck des seit 1852 im Druck und Verlag von Moriz Schauenburg in Lahr erscheinenden „**badischen Geschäftskalenders**“ erlaubt hat, so ist der Unterzeichnete von Herrn Moriz Schauenburg beauftragt, sowohl diesen Sachverhalt zur Kenntniß des Publikums zu bringen, um dasselbe vor Schaden zu bewahren, als auch gerichtlich gegen Herrn J. Lang in Tauberbischofsheim mittelst Klage vorzugehen.

Lahr den 26. Juli 1880.

O. Felsenbech, Anwalt.

**Das Herrenkleider-Lager**

von

**L. Tiefenbacher,**

Durlach, 66 Hauptstraße 66, Durlach,

ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt **Sommer-Heberzieher, Anzüge, Jaquets, Säckchen, Schützenjoppen, Hosen, Westen, Arbeitshosen, Turntuchsäcke und Knaben-Anzüge.**

Kleider nach Maaß werden schnell und billigt angefertigt.

**Am Samstag und Sonntag**  
empfehle:  
Käs- und Zwiebelkuchen, Apfel-,  
Reine-Glaude- und dicke Kuchen,  
sowie Angelhopsf.  
Ernst Wagner,  
Hauptstraße.

**Während der Kirchweihe**  
empfehle:

**Käskuchen,  
Rahmkuchen,  
Zwetschgenkuchen,  
Apfelkuchen,  
Bisquittorte,  
Brodrtorte,  
Haselnusstorte,  
Punschorte,**

und fertige auf Bestellung alle  
sonstigen Arten **Bakereien** in  
bekanntester guter Qualität an.  
**Ludwig Reissner.**

**Auf Kirchweihe:**

Reife Äpfel (Calville) bei  
**Karl Walz,**  
Mühlstraße 3.

Auf bevorstehende

**Kirchweihe**

empfehle:  
fein gestoßenen **Sutzufer,**  
hellen **Farinzucker,**  
neue große **Zibeben,**  
schönste **Korinthen,**  
**Sultaninen,**

frischen **Citronat & Orangeat,**  
rein gemahlene **Gewürze,**  
**Citronen,**

rühmlichst bekannte

**Preßhefe**

in täglich frischer Waare,  
alle Arten

**Kuchen und Torten.**

**Ludwig Reissner.**

[Durlach.] Von heute an wird  
in meiner **Wirtschaft**

**Bier**

vom Faß verzapft.

**Christian Lenzinger**  
zur Rose.

Neue

**grüne Kerne,**

I. Qualität, empfiehlt billigt  
**Carl Horn.**

**Kohlenbügeleisen,**

sowie gewöhnliche **Bügeleisen**  
empfehle billigt

**Emil A. Schmidt.**

[Durlach.] Der Unterzeichnete  
bringt hiermit sein Lager in allen  
Sorten **Thondsen,** als: Regulir-  
fülllösen, Oefen zu Holz- und  
Steinkohlenheizung, in empfehlende  
Erinnerung. Auch werden gebrauchte  
Thondsen umgekehrt und zu Regulir-  
fülllösen eingerichtet, bei dauerhafter  
Arbeit werden die billigsten Preise  
zugewährt.

**J. Ewald, Hafner.**

Für jeden von mir gefertigten  
Ofen leiste ich Garantie. D. D.

**Schmiedlehrlings-Gesuch.**

Ein junger Bursche, welcher Lust  
hat das Schmiedhandwerk zu er-  
lernen, kann unter günstigen Be-  
dingungen sogleich eintreten bei

**H. Benz, Schmiedmeister**  
in Grödingen.

Ebenso selbst ist auch eine neue  
**Psüblpumpe** mit Hebelgriff  
billigt zu verkaufen.

## Schlossplatz Durlach. Circus Dietrich-Schwenold.

**Große Vor-**

**Sonntag, Montag**  
Sonntag Nachmittags

**Hauptvor-**

**Abends**

**stellungen**

**und Dienstag.**  
3 Uhr beginnend.

**stellung**

**7 Uhr.**



200 Mark Demjenigen, der die eiserne Stange hebt, womit  
der Herkules arbeitet.

Schluß der Vorstellungen prachtvolle lebende  
Bilder mit 16 Personen.

Schauplatz in dem großen gedeckten Circus  
am Kasernenplatz.

Es ladet ergebenst ein

**Dietrich-Schwenold, Director.**



## Schloßplatz Durlach.

### Kunst-Anzeige.



Die rühmlichst bekannten Künstler **Geb.**  
**Knie** haben die Ehre anzuzeigen, daß sie demnächst  
hier eintreffen werden, um Vorstellungen auf dem  
Seile und in der höheren Gymnastik u. zu geben.  
Sonntag den 15. August findet die erste Vorstellung  
statt. Anfang nach dem Gottesdienste Nachmittags  
3 Uhr. Jede Person auf dem Schauplatz hat 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
zu bezahlen; auch eruchen wir die Ettl. Eltern, ihren Kindern Geld  
mitzugeben. Montag, sowie Dienstag werden Vorstellungen gegeben.  
Ergebenst einladend hochachtungsvollst  
**Ludwig Knie.**

## Amalienbad.

Sonntag und Montag findet zur Feier des  
**Kirchweihfestes**

**Tanz-Vergnügen** statt, wozu Unterzeichneter mit dem Anfügen  
freundlichst einladet, daß für reine Weine, vorzügliches Bier und alle  
üblichen Speisen bestens gesorgt ist.

Achtungsvollst

**K. Weisz.**

## Hôtel Carlsburg.

Am kommenden Sonntag und Montag, als dem Kirchweih-  
feste, findet bei mir

## Tanz-Belustigung

statt, wozu ich ergebenst einlade.

**J. Rothe Wtb.**

## Hôtel Carlsburg.

Kirchweih-Sonntag und Montag Fortsetzung des  
**Preis-Regelns,**

wozu höflich einladet

**I. Rothe Wittwe.**

**Feuerpumpen & Feuerwehrgeschäften**  
aus der Fabrik von **Karl Mack** in Seidelberg sind in großer Anzahl  
auf der Pfalzgau-Ausstellung in Mannheim zur Ansicht und  
zum Verkauf ausgestellt.

**Verloren.** Verlorenen  
Donnerstag, Vor-  
mittags, ging vom Bahnhofe bis  
zum Mehger Steinbrunn ein schwarzes  
eiswollenes **Salstuch** verloren.  
Der redliche Finder wolle dasselbe  
gegen Belohnung bei der Expedition  
dieses Blattes abgeben.

Eine **Bettlade** und ein **Kinder-  
wägelchen** ist zu verkaufen. Näheres  
bei der Expedition dieses Blattes.

**Reine Holzasche**  
sucht zu kaufen  
**Rudolf Steinmetz,**  
Bäcker.

**Eine Wohnung**  
im zweiten Stock, bestehend aus drei  
tapezirten Zimmern, nebst Zugehör,  
vor dem **Baslerthor,** ist sogleich  
oder auf den 23. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres  
**Schlachthausstraße 18.**

**Sammstraße 42** ist auf den  
23. Oktober eine Wohnung, bestehend  
aus Stube, Küche, Speicher, Keller,  
zu vermieten; auch kann Schwein-  
stall und Dungplatz dazu gegeben  
werden.

**Kornstroh,** ca. 50 Bund,  
sind zu ver-  
kaufen **Herrenstraße 24, 2. St.**

**Urkathol. Kirchendor.**  
Heute (Freitag) Abend 7/9 Uhr:  
Gesangsprobe im bekannten Lokal.

**Turn-Verein Durlach.**

Gut  Heil!

**Samstag, 14. Aug., Abends**  
8 1/2 Uhr.

**Monats-Versammlung**  
im Vereinslokal. Sämtliche aktive,  
passive und Ehrenmitglieder werden  
dringend wegen **Besprechung**  
der **Fahnenweihe** um pünkt-  
liches Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Auf bevorstehende Kirchweihe**  
empfehle ich mein wohlfortirtes  
Lager in **Kunstmehl,** prima  
Qualität, sowie frische **Preß-  
hefe** zu billigen Preisen.

**Louis Luger Wtb.**

**Zimmer,** ein  
größeres,  
ist zu vermieten in der Nähe des  
Bahnhofes. Näheres bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

[Durlach.] Am  
**Mittwoch den 18.**  
und **Donnerstag**  
den 19. d. Mts.  
**Zieglerwaaren-  
& Kalkausnahme**  
bei **Trautwein,** Ziegeleibesitzer.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 15. August 1880.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr **Delan** Bechtel.  
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre,** derselbe.  
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr **Witar** Klent.  
2) In **Wolfsartsweier:**  
Herr **Witar** Klent.

**Meteorologie, Mittags 12 Uhr.**

Barometerstand:	
Sehr trocken	6
Vollständig	5
Schön Wetter	28
Besonders schön	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	27
Temperatur: + 18° R.	Wind: SW.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
12. Aug.: **Luise** Karoline, Bat. **Wilhelm**  
**Schnäbele,** Fabrikarbeiter.  
13. " **Sophie,** Bat. **Friedrich** Ritters-  
**hofer,** Tagelöhner.

Redaktion, Druck u. Verlag von **H. Lups,** Durlach.